

232. *Lathyrus pratensis* L. 5—8, Möser bei Untermais, Ahhänge bei Algund.

233. *Lathyrus silvester* L. 6—7, Gebüsch bei Martinsbrunn, Burgstall.

234. *Lathyrus heterophyllos* L. 6—7, bei Meran (Braitenberg).

235. *Lathyrus vernus* Bernh. (*Orobus vernus* L.) 4, Gebüsch bei Lana, Burgstall, Algund (Tappeiner), St. Valentin.

236. *Orobus variegatus* Tenor. 5—7, Schloss Brandis (Tappeiner), Naifthal, Katzenstein.

237. *Orobus tuberosus* L. (*Lathyrus montanus* Bernh.) 4—6, Marlinger Berg (bes. längs der Wasserleitung), bewaldete Abhänge oberhalb St. Peter, Katzenstein. β . *tenuifolius*, Hafling (Tappeiner).

238. *Orobus niger* L. 6—7, Meran (Bamberger).

27. Fam. Amygdaleen. Juss.

239. *Prunus spinosa* L. 3, gemein an Zäunen und in Hecken.

240. *Prunus avium* L. 3, bei Dornsberg (Tappeiner).

241. *Prunus mahaleb* L. 3—4, Küchelberg, Algund, Burgstall, Lana.

28. Fam. Rosaceen. Juss.

242. *Spiraea aruncus* L. 5—7, Maiser Waal, Sinichbach, Lanaer Wasserleitung, Möser bei Untermais.

243. *Spiraea ulmaria* L. (*Ulmaria pentapetala* Gilib.) 5—6, Sumpfwiesen bei Untermais.

244. *Spiraea filipendula* L. (*U. filipendula* L.) 6—7, Grasplätze bei Katzenstein, Labers.

245. *Geum urbanum* L. 5—7, verbreitet an Mauern und im Gebüsch, z. B. bei der Zenoburg.

(Fortsetzung folgt.)

Mimulus luteus in Bayern.

(Von Prof. Zeyss.)

Zu den Standorten, welche Dr. E. Hallier im 17. Bande der Flora von Deutschland angiebt, ist ein neuer zu fügen. Bei einem Aufenthalte in Bayrisch-Eisen fand ich die Pflanze in üppigster Blüte und in grösster Menge in der Nähe des hohenzollerischen Schlosses Deffernik. Der Platz befindet sich auf beiden Seiten des Strässchens, welches zwischen bayrisch und böhmisch Eisenstein von der Landstrasse abbiegt und nach Zwiesel-Waldhaus oder zum Falkensteiner führt. Es ist eine kleine Anhöhe mit feuchten Wiesen, zu beiden Seiten dichte Wälder mit riesigen Tannen; die „grosse Tanne bei Eisenstein“ ist nur einige hundert Schritte entfernt. Vom Schlosse Deffernik rieseln Bächlein westlich zum grossen Regen und südöstlich auf Waldhaus zu; letztere erreichen denselben Fluss nach

einem langen Umwege zwischen Hochberg und Falkensteiner. *Mimulus luteus* steht da nach den beiden Abhängen vom Schlosse in solcher Menge, neben einigen *Caltha palustris*, dass er wenigstens schon 20 Jahre, wahrscheinlich aus dem früher besser gepflegten Schlossgarten verwildert, dieses Terrain behauptet und sich weiter ausbreitet. Jetzt bedeckt er ungefähr $1\frac{1}{2}$ km und blüht auch den ganzen September hindurch; denn neben Früchten findet man noch Knospen in Menge. Auf Befragen sagten die Anwohner, dass die Pflanze als „gemeine Wiesenblume“ schon sehr lange da sei und überall stehe; letzteres ist nicht wahr. — Für die Ächtheit derselben bürgen meine Freunde Dr. Progel, Gerichtsarzt in Waldmünchen, Dr. Crantz, Zentralimpfarzt in München und Lehrer Loritz in Regensburg, welche ich an diesen Platz geführt habe.

Landshut (Bayern, 7. Sept. 1884).

Einige Bemerkungen über *Panicum ambiguum* Guss.

(Von L. Geisenheyner.)

Herr G. Oertel in Halle giebt in seinem Artikel über *Panicum ambiguum* Guss: vgl. *Irmischia*, Jahrg. IV, No. 1, p. 3, am Schlusse die geographische Verbreitung dieses interessanten Grases an. Die Angaben in Bezug auf Deutschland sind indessen nicht vollständig, und es ist wohl von Interesse, über diese in den meisten Floren noch fehlende, jedenfalls meist übersehene Pflanze, genaue Nachrichten zu haben, und da ich im Stande bin, einige genauere Daten dazuzugeben, so will ich mit der Veröffentlichung derselben nicht zögern.

Der Entdecker dieser Pflanze in Deutschland ist bekanntlich C. Schimper. Er fand sie bei Schwetzingen, legte sie in einer Generalversammlung der *Pollichia*, wo auch F. Schultz zugegen war, vor und stellte sie 1857 als *Setaria decipiens* auf, wie dies ja auch Herr Oertel mitteilt.

Die erste Flora, die unsere Pflanze enthält, ist meines Wissens die Flora des Grossherzogtums Hessen von Dosch und Scriba, Darmstadt 1873, welche Aufnahme sich aber nur auf den Schimperschen Fund gründet. Für den zweiten Finder dieser Pflanze in Deutschland habe ich bisher Dr. Touton z. Z. in Breslau halten müssen. Dieser, ein früherer Schüler von mir, sandte mir die von ihm bei Bergen, 1 Stunde von Frankfurt a. M., am 25. Juli 1875 in grosser Menge gesammelte Pflanze. In der Novembernummer 1875 der *Österreich.-bot. Zeitschrift* theilte Prof. Hausknecht mit, dass er sie im August in Thüringen gefunden hätte. Nach Kenntnissnahme seines Artikels schrieb ich ihm von dem Vorkommen bei Frankfurt und er veröffentlichte dies auch in einer späteren Nummer dieser Zeitschrift. Wenn Herr Oertel vor Hausknechts Publikation die Pflanze als *P. ambiguum* erkannt hat, so gebührt ihm trotz der erst jetzt erfolgten Veröffentlichung die Ehre, nach Schimper den ersten neuen Standort in Deutschland gefunden zu haben. Von jener Zeit an habe ich hier stets nach dieser Pflanze gesucht, und im August 1880 gelang es mir auch, sie zu finden, nämlich zuerst in dem Herbarium eines meiner Schüler. Dieser hatte sie als *Setaria verticillata* eingelegt und zwar aus seinem elterlichen Garten. Meine Nachforschungen zeigten mir, dass sie dort in grosser Menge wuchs, ebenso in den Nachbargärten. Im nächsten Sommer fand ich sie auf der entgegengesetzten Stadtseite gleichfalls, so dass ich sie als vollberechtigten Bürger in meine Flora

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Zeyss

Artikel/Article: [Mimulus luteus in Bayem. 138-139](#)